

deutlich, daß die ausgezeichneten ökonomischen Ergebnisse im 35. Jahr des Bestehens der DDR durchaus nicht zufällig erreicht wurden, sondern auf der konsequenten Durchsetzung der Politik der Partei beruhen. Mit berechtigtem Stolz weisen die Genossen darauf hin, daß die kontinuierliche und dekadentreue Planerfüllung über viele Monate selbst ein starkes Argument ist.

Bei der Bewertung des Leistungsniveaus in den Arbeitskollektiven geht die Parteileitung nicht schlechthin davon aus, welche Kennziffern beziehungsweise Leistungsparameter bereits erreicht wurden. Sie analysiert vielmehr die Art und Weise des Herangehens, die Herausbildung schöpferischer Haftungen und politischer Motive für hohe Leistungsbereitschaft. Das gilt gleichermaßen für die Arbeiter in der Produktion wie für die wissenschaftlich-technischen Kader und die Leiter der verschiedenen Ebenen. Damit schafft sie Ausgangspositionen für das Angehen höherer Ziele. Die kollektive, konstruktive Erörterung und Beschlußfassung sowie die wirksame Kontrolle ihrer Realisierung gehören fest zum Arbeitsstil.

Produktive Möglichkeiten überprüft

Die Teilnahme aller Werktätigen am sozialistischen Wettbewerb und seine differenzierte Gestaltung bestätigen den Leistungswillen der ganzen Belegschaft. So haben Partei- und Arbeitskollektive aus dem Fertigungsbereich Kleinspritzguß in Auswertung der Rede des Genossen Erich Honecker ihre produktiven Möglichkeiten überprüft. Aus diesem Bereich hat sich das Kollektiv „X. Parteitag“ vorgenommen, über das planmäßige Wachstum der industriellen Warenproduktion hinaus 30 000 Computerbandspulen zusätzlich zu fertigen. Dabei sind es vor allem die qualitativen Vorhaben, die diese Verpflichtung untermauern - so die hohe tägliche Auslastung aller hochproduktiven Plastverarbeitungsmaschinen und die angestrebte Null-Fehler-Produktion.

Die Mitglieder dieses Kollektivs vertreten den Standpunkt: „Wir heißen nicht nur, X. Parteitag“, wir sind auch ganz unmittelbar dabei, die von ihm beschlossene ökonomische Strategie mit zu verwirklichen.“ Es spricht für die gefestigten sozialistischen Beziehungen in diesem wie auch in anderen Kollektiven, daß ihre Mitglieder einander immer wieder deutlich machen, was von der guten Arbeit jedes einzelnen abhängt.

Ernsthaft und einsatzfreudig wird an die Lösung vorhandener und sich abzeichnender Probleme herangegangen. So führte der kritische Vergleich der Kampfprogramme der Grundorganisation und der APO mit den neuen Anforderungen dazu, die ideologische Arbeit und die differenzierte Wettbewerbsführung unter den Meistern und wissenschaftlich-technischen Kadern zu verstärken. Das findet sei-

nen Ausdruck in der erfolgreichen Anwendung des „Meisterkontos“, das zu einer bedeutend größeren Verfügbarkeit der Anlagen führt. Und in der Arbeit mit dem „Konto Kosten 25“ wurde ein Weg zur zusätzlichen Kostensenkung durch die Hoch- und Fachschulkader gefunden.

Die Schwerpunkte der Effektivitätssteigerung in Forschung und Entwicklung, die Vorhaben der komplexen Rationalisierung der Produktion sowie die beschleunigte Einführung neuer Erzeugnisse einschließlich Konsumgüter spielen in den APO und ihren Mitgliederversammlungen eine große Rolle. Differenzierte Seminare und Problemdiskussionen mit den wissenschaftlich-technischen Kadern helfen, die damit zusammenhängenden politisch-ideologischen und organisatorischen Fragen zu klären. Sie tragen zu einem konstruktiven Meinungsstreit bei. Zahlreiche Vorschläge und Hinweise gehen in die herausgearbeiteten Lösungen ein. Die festgelegten Aufgaben werden vielfach mit persönlichen Parteaufträgen verbunden, deren Erfüllung die Genossen abrechnen. Etwa 40 Prozent dieser Aufträge sind auf die Verwirklichung der ökonomischen Ziele in Vorbereitung des XI. Parteitages gerichtet. Trotzdem ist in den APO weiter daran zu arbeiten, jedem Genossen seinen konkret abrechenbaren Parteauftrag zu übergeben.

Natürlich ist das leichter gesagt als getan! Unbestritten beschreitet das Betriebskollektiv unter Führung der BPO seit Jahren den Weg der Intensivierung der Produktionsprozesse und der wissenschaftlich-technischen Arbeit. Dennoch, so schätzen die Genossen ein, muß der Kampf um Spitzenleistungen bei Erzeugnissen und Technologien noch stärker den Schwerpunkt der politisch-ideologischen Arbeit bilden. Gegenwärtig werden dazu in allen APO Schlußfolgerungen gezogen. Ein wichtiges Vorhaben ist, noch in diesem Jahr zwei neue, hochwertige Konsumgüter produktionsreif zu entwickeln und für die Versorgung der Bevölkerung zur Verfügung zu stellen. Solche nach gründlicher Diskussion übernommenen Verpflichtungen dienen der vollständigen Absicherung der Aufgaben der Kampfprogramme, vor allem im Bereich Forschung und Entwicklung, sowie der Gewährleistung ihrer wirksamen Kontrolle. Bei der Parteileitung nahm dazu eine Kommission Wissenschaft und Technik ihre Arbeit auf.

Zur Bewältigung aller Aufgaben die Kräfte sinnvoll einzusetzen und zu motivieren, verlangt von der Parteileitung stets eine genaue Kenntnis des politischen Klimas in den Partei- und Arbeitskollektiven. Den methodischen Rahmen bildet der monatliche Plan der Partearbeit und der politischen Massenarbeit, mit dessen Hilfe die Parteileitung eine genaue Kontrolle über das Wirken aller politischen Kräfte ausübt. Deshalb prüft sie bei der regelmäßigen gründlichen Einschätzung der politischen Situation in der Grundorganisation stets, wie es gelungen ist,